

Junker Hans III. zu Rodenstein

06.01.1418 geboren

1452 Fehde mit dem Landgrafen von Hessen.

Verschiedene Lehen, u.a. in Lindenfels und Oppenheim.

1460 Vasall im Heer des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz während der Mainzer Stiftsfehde.
Am Sieg über Kurfürst Dieter v. Mainz bei Pfeddersheim beteiligt.

1471 Belagerung von Wachenheim a.d. Haardt zusammen mit Vetter Erkingen v. Rodenstein-Lißberg.

Unterstützung der Fehden von Rodenstein-Lißberg in Oberhessen.

1471 heiratet er die 14 jährige Anna von Rodenstein-Lißberg.
Sie haben mindestens drei Kinder.

1500: Ablassjubiläum
Reise nach Rom

22.04.1500 in Rom gestorben

26.04.1500 in Rom begraben

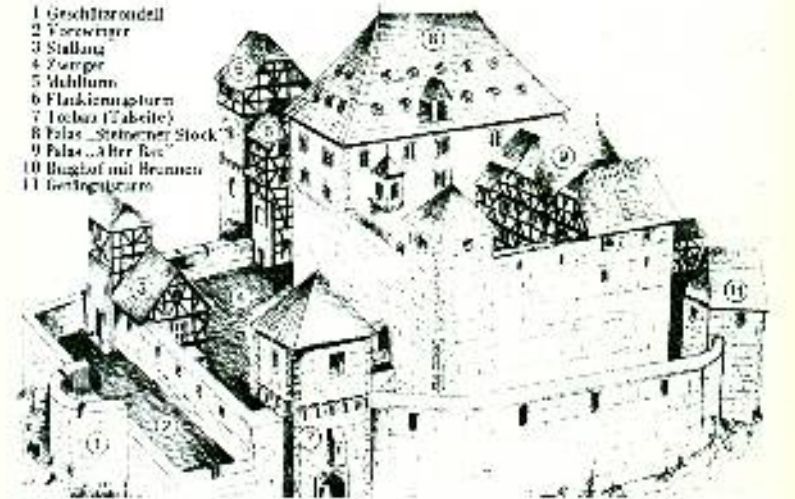
Grabdenkmal in der Kirche in Fränkisch-Crumbach vom Bildhauer Hans Eseler d.Ä. gilt als Meisterwerk spätgotischer Grabmalplastik.

Quelle: Die Rodensteiner, Herausgeber: Heimatmuseum Rodenstein e.V.
Zusammenstellung: Bernd Sykora - 2008



Kleiner Überblick zur Burg Rodenstein

- 1 Geschützronde
- 2 Vorwinger
- 3 Stallung
- 4 Zwinger
- 5 Mühllamm
- 6 Flankiermasturm
- 7 Lochbau (Tabelle)
- 8 Palas „Steinener Stock“
- 9 Palas „Alter Bau“
- 10 Bughof mit Brunnen
- 11 Gartengarten



Burg Rodenstein um 1640

Baugeschichte
Grundriss
Junker Hans III

Baugeschichte

Bis ca. **1240/1250** Bauernhaus. Wird von Rudolf und Friedrich von Crumbach erworben und durch den Bau des Haupthauses und der Ringmauer zur Burg ausgebaut.

Um **1350**: Größere Sanierungs- und Umbauarbeiten. „Mühlurm“ mit Flankierungsturm und Ostturm werden gebaut. Der eine Eingang zur Burg wird von der Nordwestecke zum „Mühlurm“ verlegt. Zweiter Eingang durch den Ostturm. Durch Teilungen werden die Grafen von Katzenelnbogen mit Sitz Schloss Lichtenberg -Mitbesitzer der Burg.

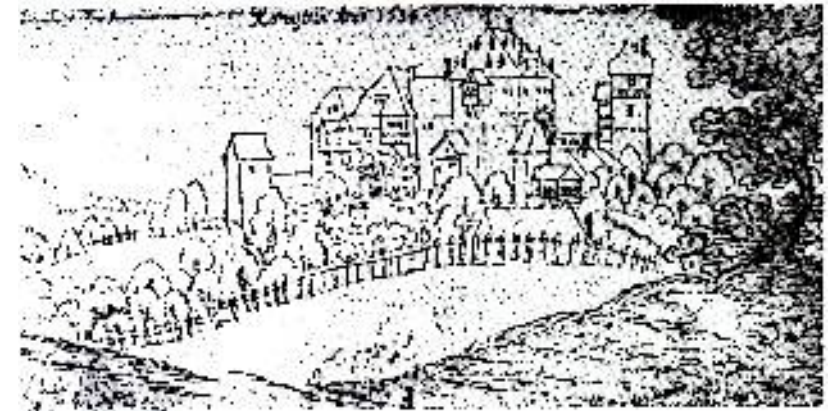
Nach **1500**: Dritte Ringmauer und Geschützrondell. Eingang im Mühlurm wird zugemauert und eine Mühle im Turm installiert.

Letzter Bewohner: Adam von Rodenstein stirbt 1635 an der Pest. Dem letzten männlichen Nachfahren der Rodensteiner, Georg Friedrich gehört $\frac{1}{4}$ der Burg. Er kam 1650 aus Frankreich zurück und fand die Burg unbewohnbar vor. Er weigert sich, der Aufforderung des Landgrafen zur Instandhaltung der Burg nachzukommen.

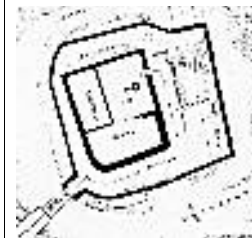
Verfall nach **1650**:
Der Teilerbe Hauptmann Kampte Godau (Georgenhausen) und auch General v.Rabenhaupt (Fr.-Crumbach) bauen die verwertbaren Teile der Burg (Dachziegel, Balken, Steine...) ab und verwenden sie zum Bau ihrer Häuser in Georgenhausen und Fr.-Crumbach. Landgraf Ludwig VI versuchte dies 1668 erfolglos zu verhindern.

Um 1880: Odenwaldklub sichert die Burgreste.

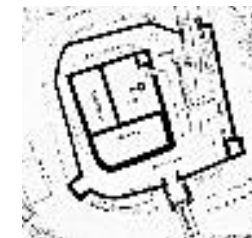
Um 2000: Restaurierungen durch Odenwaldkreis u.a.



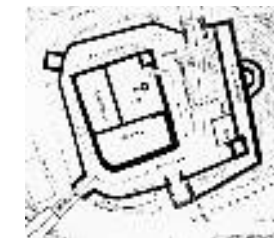
Federzeichnung der Burg von Valentin Wagner 1634



1250



1350



1500

